

Mittelbayerische

KELHEIM

Artikel vom 07.05.2010, 19:32 Uhr

Rettet die Fingernudel!

Die Mehlspeise war gestern am Stadtplatz in aller Munde. Andreas Lammel hatte zur Rettung der Spezialität aufgerufen.



Auch Donikkl ließ sich die Fingernudeln schmecken.

wegen der kleinen Nudeln nach Kelheim gekommen. Ab und zu mögen sie Fingernudeln und wenn sie von der Mama gemacht sind, ist es eine Lieblingspeise, bekennt Bettina. Mit Mohnzucker probiert sie die angebotenen Exemplare. Ja, gut sind sie. Und dann kommt ein kleines verfrühtes Muttertagsgeschenk: „Aber die von der Mama sind noch besser.“

Ausgestorben ist die Fingernudel also keineswegs, aber ein bisschen Nostalgie hängt ihr immer an. Die Kelheimerin Verena Brandl gab als Kind immer eine Bestellung bei der Oma auf: „Gell, wenn i komm, stehen Fingernudeln auf dem Tisch.“ Und Angela Steinberger fallen die unterschiedlichen Fingernudel-Fraktionen ein. „Meine jüngste Schwester und ich haben sie immer mit Marmelade gegessen, meine mittlere Schwester immer mit Sauerkraut“,

Auch bei Organisator Andreas Lammel gab's und gibt's eine Zweiteilung. In seiner Herkunftsfamilie wurden die Nudeln immer in der Bratröhre gemacht, in der Familie seiner Frau in der Pfanne. „Da treffen zwei Fingernudel-Welten aufeinander.“ Und Tochter Anna sagt dem Papa daraufhin, welche auch die ihre ist: „Bei der Mama sind sie besser.“ Lammel nimmt's gelassen und rettet weiter die Fingernudel, indem er sie portionsweise mit Sauerkraut oder Mohnzucker oder einer Pflaumen-Speck-Zwiebelsoße an die Leute verteilt.

KELHEIM. Ist die Fingernudel noch zu retten? Aber sicher doch! An die 200 Kelheimer schmausten die niederbayerische Spezialität gestern live am mobilen Aufnahmestudio vom Südwild Team des Bayerischen Rundfunks. Andreas Lammel, kirchlicher Jugendpfleger, hatte zur Rettungsaktion für die Fingernudel aufgerufen und brutzelte eifrig mit. Von den Besuchern hatte zwar keiner sein Geheimrezept für Fingernudeln oder eine Probe seines Fingernudelteiges dabei, aber macht nichts. Gemundet haben die von Stockhammer Juniorchef Fritz Greinwald zubereiteten Nudeln allen.

Live auf Sendung erklärt Felix Bolland aus Lammels Team dem Südwild Moderator Marcel Wagner, warum die Fingernudel gerade für Kelheim eine so große Bedeutung hat. Hier ist sie nämlich erfunden worden. Ziemlich sicher jedenfalls. Kaiser Karl V. habe der Kelheimerin Anna Stoffel Kartoffelknollen mitgebracht und die ist kreativ tätig geworden und hat den Speiseplan der Niederbayern mit Fingernudeln bereichert. Und wie mag Bolland sie selbst am liebsten? „Mit Kraut, leicht angeschwärzt und mit der Gabel.“ Alles klar!

Besonders tot kann die niederbayerische Spezialität nicht sein. Mögen tut sie eigentlich jeder und auf dem Speiseplan steht die Fingernudel auch bei vielen Leuten, wie eine kurze Umfrage unter den Besuchern ergibt. Bettina (21) und Barbara (22) stammen aus dem Landkreis, leben jetzt in Regensburg und sind extra

URL:

http://www.mittelbayerische.de/region/kelheim/artikel/fingernudel_kommt_vielleicht_a/549022/fingernudel_kommt_vielleicht_a.html